



Brief zur Distriktversammlung am 17.9.17 mit Vorstandswahlen von Erhard, DB2TU:

Liebe YL's und OM's des Distrikts P,

die Distriktversammlung naht und ich möchte Euch Informationen zukommen lassen.

Bei der Distriktversammlung steht die Wahl des Nachfolgers oder der Nachfolgerin von Beatrice Hebert, DL3SFK, und des restlichen Vorstands auf der Tagesordnung.

Ich hatte gedacht, dass viele YL,s und OM,s gerne in die Fußstapfen von Beatrice treten und einen gut bestellten Distrikt übernehmen wollen. Nachdem dem nicht so war, war für mich selbstverständlich in die Presche zu springen, zumal ich seit 12 Jahren intensiv für den DARC und dessen Erhalt kämpfe. In diesen 12 Jahren haben wir vieles im Distrikt auf den Weg gebracht. Diesen Weg möchte ich als Distriktvorsitzender fortsetzen.

Über der Distriktversammlung schweben noch die Vorgänge des letzten Jahres. Alles was dazu geschrieben wurde ist im Protokoll der Mitgliederversammlung unter <https://www.darc.de/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=291726&token=ebf4edac8265a332ee4c55ed59e0645039b4ba49> (Bitte vorher einloggen) und ausführlich unter <http://www.ingo-strecker.de/in-sachen-darc/> veröffentlicht worden. Jeder kann sich hier ausführlich informieren und seine eigene Meinung bilden.

Im Funktelegramm 1 / 2017 habe ich mich ausführlich mit den Ergebnissen der Mitgliederversammlung und was wir erreicht haben ausführlich beschäftigt. Dieser Bericht ist ebenfalls unter <http://www.ingo-strecker.de/in-sachen-darc/> einsehbar.

Erreicht wurde dies alles, weil der Distrikt P nahezu geschlossen hinter uns stand. Dafür möchte ich mich bei Allen bedanken. Ohne diese Unterstützung hätten wir das Ganze nicht erreicht.

Nicht erreicht haben wird eine Einsicht bei den Beteiligten. Weder der Vorstand, noch Herr Hergert haben sich dafür entschuldigt, dass sie absichtlich gegen die Satzung gehandelt haben. Auch vom Amateurrat habe ich keine Entschuldigung gehört, obwohl es seine satzungsgemäße Aufgabe ist den Vorstand zu kontrollieren. Dieser Aufgabe ist er nicht nachgekommen.

Mir und uns wurde vorgeworfen, dass wir Spalter und Brandstifter seien. Dies ist ein absurder Vorwurf. Steffen und Herr Hergert waren diejehnigen, die mit dem vorsätzlichen, satzungswidrigen Verhalten den DARC gespalten und in Brand gesetzt haben. Wir vom Distrikt haben lediglich diese Machenschaften aufgedeckt und an den Pranger gestellt. Es ist eine komplette Verkehrung der Tatsachen, wenn wir dafür als Brandstifter dargestellt werden. In der Psychologie nennt man dies Gegenübertragung. Die Täter können dies nur tun, wenn sich die Mitglieder nicht informieren. Hätten sich der Vorstand, der Geschäftsführer und der Amateurrat an die Satzung gehalten, hätten wir nicht aktiv werden müssen. Die letzten Jahre wären sehr friedlich verlaufen.

Zukünftige Arbeit im Amateurrat und Zusammenarbeit mit dem Vorstand:

Das Ziel meiner Arbeit der letzten 12 Jahre im DARC war der Erhalt und Aufbau von attraktiven, aktiven und wachsenden Ortsverbänden. Das gleiche gilt für den Gesamt-DARC.

Diesem Ziel fühle ich mich natürlich auch die nächsten Jahre verpflichtet. Damit ist klar, dass ich mit dem Vorstand und dem Amateurrat konstruktiv zusammenarbeiten will.

Ein wichtiger Punkt meiner Arbeit im Amateurrat wird die Diskussion um die Zukunft des DARC sein. In den letzten Jahren hat weder der Vorstand, noch der Amateurrat etwas gegen den massiven Mitgliederverlust unternommen.

Ein wichtiger Punkt wird auch die offene Kommunikation im DARC sein. Ein zentraler Punkt ist hier die CQ-DL. Liest man **unsere** Zeitung, so geht es dem DARC hervorragend. Kein Hinweis auf Probleme. Die Zeitung macht eine Haus-Hof-Berichterstattung vom Vorstand. Kritische Berichte werden nicht veröffentlicht. Jedes Mitglied zahlt nicht wenig Geld für die CQ-DL und hat ein Recht auf eine umfassende Berichterstattung! Der Chefredakteur hat gute journalistische Fähigkeiten um eine kritische Berichterstattung und Diskussion zu moderieren.

Ein wichtiger Punkt ist auch der Umgang mit kritischen Funkamateuren oder kritischen Mitglieder. Kritische Mitglieder aus dem Verein zu drängen ist komplett falsch. Wir sind auf alle Funkamateure angewiesen. Kritische Mitglieder sind wichtige Mitglieder für den DARC. Sie denken über den Verein nach und haben oft gute Ideen, die es zu nutzen gilt.

Zukünftige Arbeit im Distrikt P:

Es gilt die bisherige erfolgreiche Arbeit von Beatrice fortzusetzen. Der Distrikt P ist der Distrikt mit den meisten jugendaktiven OV's. Dies hatte dazu geführt, dass der Mitgliederverlust sich deutlich reduziert hatte. 2013 hatten wir nur noch einen Verlust von 10 Mitgliedern. 2014 hatte der Mitgliederverlust in P mit der Debatte über die massive Beitragserhöhung deutlich zugenommen. Möglicherweise hat die offene und öffentliche Diskussion dazu geführt, dass Mitglieder den Verein verlassen haben. Das gleiche gilt für die Aktionen im letzten Jahr. Nur auch hier gilt, dass es keine Alternative zur Öffentlichkeit gibt. Es war nicht der Distrikt P, der den Schlamassel angerichtet hat. Wir haben den Sumpf lediglich ans Licht gezerrt.

Der Aufbau von Jugendarbeit war und ist der Beginn eines Strategiewandels in Richtung des Aufbaus einer technischen Infrastruktur in den Ortsverbänden. Dieser Strategiewandel ist die Antwort auf die verminderte Attraktivität des Funkens. Der Amateurfunk hat das Kommunikationsmonopol in den letzten Jahrzehnten verloren. Wir müssen uns deswegen in Zukunft mehr auf das zweite Standbein des Amateurfunks, die Technik, konzentrieren.

Der Aufbau der Jugendarbeit ist auch die Antwort auf die massive Altersverschiebung in den Ortsverbänden. In den letzten 11 Jahren hat der DARC über 16 000 Mitglieder in den Altersgruppen unter 60 Jahren verloren. Die Altersgruppen über 60 Jahren haben 3 500 Mitglieder zugewonnen. Die Jugendarbeit bringt jugendliche Mitglieder und senkt somit den Altersdurchschnitt. Die Jugendarbeit braucht Helfer. Diese sind in der wachsenden Zahl der Senioren zu suchen. Die Jugendarbeit ist somit der Hebel um aus einem inaktiven Ortsverband einen aktiven attraktiven Ortsverband zu machen. Es ist der Einstieg in eine durchgehende technische Struktur im Ortsverband. Mit den jugendlichen Mitgliedern kommen auch wieder Funkaktivitäten in den OV.

Ich und der ganze neue zu wählende Vorstand fühlen uns dem Strategiewechsel verpflichtet. Wir wollen in die Ortsverbände gehen, um gemeinsam zu überlegen, was jeder Ortsverband tun kann, um einen Wandel zu bewirken.

Eine Veränderung ist nur dann möglich, wenn wir alle daran mitwirken. Tun wir nichts, ist das Ende des DARCs und unserer Ortsverbände abzusehen.

Ich möchte Alle aufrufen mitzuarbeiten und die Ortsverbände zu aktivieren.

Ich möchte mich bei Allen sehr herzlich bedanken, die bisher in verschiedenen Positionen in den Ortsverbänden mithelfen und dazu beitragen die Ortsverbände aktiv zu halten.

Gemeinsam können wir etwas verändern. Packen wir's an.

Das Ganze geht nicht ohne Widerstände. Jürgen Born hat mir berichtet, dass er auf mehreren Veranstaltungen war und wegen meiner und unseren Aktivitäten massiv angegangen wurde. Unter Anderem wurde mir vorgeworfen „ich würde von den Funkamateuren verlangen sich scheiden zu lassen, damit sie Zeit für die Jugendarbeit haben.“ Kurios. Ich habe in den letzten Jahren auf vielen Veranstaltungen für Jugendarbeit geworben. Ich wurde oft gefragt woher ich die Zeit für die Jugendarbeit nehmen würde. Ich berichtete, dass ich seit jetzt 17 Jahren geschieden sei und die Kinder aus dem Haus seien. Ich würde die freie Zeit in die Jugendarbeit stecken. Daraus zu folgern, dass ich von den Funkern verlange sich auch scheiden zu lassen, um Jugendarbeit zu machen, ist irrwitzig. Jeder, der eine Scheidung hinter sich hat weiß, welche traumatische Erfahrung dies ist. Um dies ein für alle Mal klarzustellen: Ich freue mich über jedes Mitglied, das sich in der Jugendarbeit oder sonst wie im Ortsverband engagieren will. Ich will auf keinen Fall, dass er oder sie sich deswegen scheiden lässt!

Wichtig für die Arbeit ist, welche Bild und Vorstellung wir von unserem Verein dem DARC haben. Amateurfunk ist ein offenes, freies Hobby nach dem Motto „die Welt ist unser Nachbar“. Diese Offenheit muss auch im Verein gelebt werden. In den letzten Jahren hat sich eine Geheimniskrämerei wie bei einem Geheimbund oder eine absoluten Monarchie eingeschlichen. Dies ist falsch. Nahezu alles, bis auf die Einzelgehälter in der Geschäftsstelle, kann und muss veröffentlicht werden. Alle Vorgänge müssen offengelegt werden. So steht es in der Satzung.

Wir in P haben mit unseren Aktionen in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass sich der DARC diesem Idealbild eines Vereins wieder annähert. Ohne eure Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen. Dafür möchte ich mich noch einmal bei Allen sehr herzlich bedanken und um Unterstützung für die zukünftige Arbeit werben. Nur zusammen können wir etwas erreichen! Dies gilt für die Zusammenarbeit im Ortsverband, im Distrikt und bundesweit.

Vy 73 de Erhard, DB2TU, stellv. DV P, OVV P34